

Ostermontag

EMMAUS: Einfach mal zu Fuß unterwegs (Lukas 24, 13-35)

Das Evangelium in einer kindgerechten Fassung

Am Sonntag nach der Kreuzigung gingen zwei der Jünger von Jerusalem nach Emmaus, einem kleinen Ort, der ungefähr 12 km von der Hauptstadt entfernt war. Sie waren über zwei Stunden unterwegs und redeten über die aufregenden Ereignisse der letzten Tage. Sie konnten es immer noch nicht fassen, dass Jesus jetzt nicht mehr bei ihnen war. Während sie miteinander diskutierten, kam ein Fremder des Weges und lief eine Weile neben ihnen her. Und „Worüber sprecht ihr und weshalb seid ihr so traurig?“ fragte der Fremde.

Sie blieben überrascht stehen, und der eine der beiden, der Kleopas hieß, antwortet:
„Bist du so fremd hier in Jerusalem, dass du gar nicht mitbekommen hast, was am letzten Freitag passiert ist?“

Da erkundigte sich der Fremde: „Nun, was ist denn passiert?“

Aus Kleopas sprudelte es heraus:

„Die Verurteilung von Jesus aus Nazaret!
Er war ein Prophet, er hat Gottes Wort verkündet.
Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilt
und ans Kreuz schlagen lassen.
Das ist schrecklich!
Denn wir haben alle gehofft, dass er der Messias ist, der Israel retten wird.“

Sein Begleiter fiel ihm ins Wort:

„Heute ist schon der dritte Tag, dass er Tod ist!“
„Und außerdem haben uns einige Frauen aus unserem Bekanntenkreis
in große Aufregung versetzt.
Sie waren im Morgengrauen am Grab und fanden es leer.
Als sie zurückkamen sagten sie, es sei ihnen ein Engel erschienen,
der habe gesagt, dass Jesus lebe.
Aber keiner hat Jesus bisher gesehen.“

Darauf erwiderte der Fremde:

„Es fällt euch wohl sehr schwer, zu glauben, was die Propheten gesagt haben“,
„Der Messias musste das alles erleiden. So steht es in der Schrift.“

Und dann erklärte er ihnen,
was bei Mose und den Propheten über den Messias geschrieben steht.

Als sie in Emmaus ankamen, wurde es dunkel.

Der Fremde wollte sich verabschieden, aber die Jünger sagten:

„Herr bleibe bei uns, denn es wird bald Abend und der Tag geht zu Ende.“

Da ging er mit Ihnen.

Als sie zusammen beim Abendessen saßen,

nahm der Fremde das Brot, dankte Gott und brach es in Stücke, die er ihnen gab.

Da ging den beiden Jüngern endlich ein Licht auf.

Sie erkannten Jesus, aber im gleichen Augenblick, war er verschwunden.

Genauso plötzlich, wie er aufgetaucht war.

Noch in derselben Stunde brachen sie auf, um nach Jerusalem zurückzukehren
und den anderen von ihrem Erlebnis zu berichten.

Gedanken zum Evangelium:

Wie lange brauchst du wohl zu Fuß für 12 km?

Das sind etwa vier Runden um den Phönixsee oder einmal von Barop nach Brechten

Auf so einem langen Fußweg kann eine Menge geschehen und sich verändern.

Vor allem durch diese wunderbare Begegnung mit dem Fremden, der so gut erklären kann.

In der kleinen Bildergeschichte siehst an den Gesichtern und der Körperhaltung, wie sich die Gefühle der Jünger verändern.

Schaut euch zuerst einmal nur die Bilder an – dann könnt ihr den Text dazu lesen.

EMMAUS

Jesus ist gestorben.
Die Freunde sind traurig.
Sie gehen nach Hause

Warst du auch schon einmal traurig?



Jesus kommt zu ihnen.
Er spricht mit ihnen.
Er tröstet sie.

Wer hat dich getröstet, als du traurig warst?

Jesus erklärt ihnen, was in der Schrift steht.
Kennst du eine Geschichte aus der Bibel?
Im Gottesdienst hören wir sie immer wieder.



Jesus geht mit ihnen ins Haus.

Er isst mit ihnen.
Er teilt mit ihnen das Brot.

Mit wem bist am liebsten beim Essen zusammen?

Die Freunde erkennen:
Das ist Jesus.
Er ist nicht tot, er lebt.

*Auch zu uns kommt Jesus immer wieder.
Im heiligen Brot will er uns ganz nah sein.
Im Gottesdienst teilen wir sein Brot miteinander.*



Die Freunde gehen zurück nach Jerusalem.
Sie erzählen den anderen die frohe Botschaft:

Jesus lebt! Er ist nicht tot.

*Jesus ist bei uns.
Wem möchtest du diese frohe Botschaft weitersagen?*

Liedideen: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind
Geh mit uns auf unserm Weg
Wo Menschen sich vergessen (Gotteslob 798)

Gebet:

Guter Gott, du hast die Jünger spüren lassen,
dass Jesus lebendig bei ihnen ist,
dass er sie fragt, dass er ihnen zuhört, ihnen die Schrift erklärt und Mahl mit ihnen hält.
Lass auch uns darauf vertrauen, dass Jesus in unserer Mitte ist. Heute und alle Zeit. Amen

Kyrie-Ruf

Jesus, du hast die beiden Jünger nach Emmaus begleitet.
Schenke auch uns deine Nähe und dein Erbarmen

- Wir fühlen uns manchmal mutlos und klein.
Du aber bist immer an unserer Seite.
Herr, erbarme dich - Herr, erbarme dich
- Wir sind manchmal enttäuscht und ratlos.
Du aber gibst uns neuen Mut.
Christus, erbarme dich - Christus, erbarme dich
- Wir merken oft nichts von deiner Nähe.
du aber bist in unserer Mitte – auch wenn wir dich nicht sehen.
Herr, erbarme dich - Herr, erbarme dich

Fürbitten

Gott des Lebens,
du hast den Jüngern in ihrer Trauer ein Licht aufscheinen lassen.
Dich bitten wir:

- Schicke den Traurigen und Verzweifelten Menschen, die sie begleiten.
- Öffne die Augen derer, die blind vor Kummer und Schmerz sind.
- Lass alle, die miteinander auf Dein Wort hören, deine Nähe spüren.

Bei dir ist Licht, bei dir ist Freude, bei dir ist neues Leben.
Wir freuen uns darüber, durch Jesus Christus unseren Freund und Bruder. Amen.

Vater unser im Himmel

geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Segen

Gottes Segen sei mit uns auf unserem Weg.
Gottes Segen sei mit uns, wenn wir einander fragen und erzählen.
Gottes Segen sei mit uns, wenn wir dein Wort hören und dein Mahl feiern.
Gottes Segen lass auch uns zum Segen für andere werden.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen